



Aufklärung zur Magenspiegelung (Gastroskopie)

Name, Vorname: _____

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei der Magenspiegelung erfolgt die Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms (=erster Abschnitt des Dünndarms). Die Untersuchung wird mit einem 8-10 mm langen, dünnen, flexiblen Instrument (Endoskop) mit einer Kamera in der Gerätespitze durchgeführt. Die Bilder der Kamera werden auf einen Bildschirm übertragen. Das Endoskop wird über Mund und Speiseröhre in den Magen und Zwölffingerdarm vorgeschoben. Der Magen entfaltet sich mittels Einblasen von Luft. Durch die hochauflösende Kamera ist es möglich, krankhafte Prozesse im oberen Magen-Darm-Trakt direkt zur beurteilen. Über einen Arbeitskanal werden Miniaturinstrumente vorgeschoben, um ggf. auch Gewebeproben (Biopsien) zur feingewerblichen oder bakteriellen Untersuchung zu entnehmen.

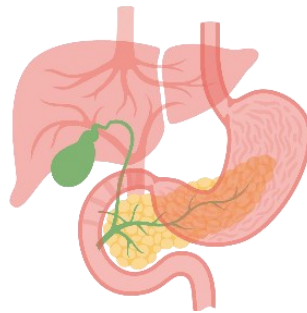


Abb.1 Modell des Magen-Darm-Traktes

Ziel der Untersuchung:

Mit der Untersuchung können u.a. Beschwerden wie Oberbauchschmerzen, Übelkeit und Erbrechen (insbesondere von Blut oder „Kaffeesatz“), Schmerzen hinter dem Brustbein, Sodbrennen, Schluckstörungen oder ein Engegefühl im Hals aber auch Stuhlunregelmäßigkeiten mit Durchfällen und Blähungen, Gewichtsabnahme und eine Blutarmut abgeklärt werden. Auch zur Tumorsuche oder als Vor- und Nachsorgeuntersuchung kann eine Magenspiegelung erfolgen.

Vorbereitung:

Eine spezielle Vorbereitung ist nicht notwendig. **Sie müssen aber nüchtern sein.** Da die Untersuchung in der Regel vormittags stattfinden wird, bitten wir Sie am Abend vorher nur eine leichte Mahlzeit einzunehmen und dann nüchtern zu bleiben. Bei späteren Untersuchungszeitpunkten ist ein leichtes Frühstück (helles Brot, kein Kaffee) möglich; **es sollte aber mindestens 6 Stunden vor der Untersuchung nichts mehr gegessen und geraucht werden.** Das Trinken von geringen Mengen von Flüssigkeit (einschließlich die Einnahme von Medikamenten) ist bis 2 Stunden vor der Untersuchung möglich.

Durchführung:

Vor der Untersuchung wird der Rachen ggf. mit einem Spray betäubt, sofern nicht eine Allergie gegen Betäubungsmittel besteht oder Sie erhalten auf Wunsch eine intravenöse Schlafspritze. Lose Zahnprothesen müssen entfernt werden. Ein Plastikbeißring zwischen den Zähnen verhindert die Beschädigung des empfindlichen Instruments. Die Untersuchung selbst dauert in der Regel 5-10 Minuten. Wird eine Lokalanästhetikum angewendet, können Sie nach 2 Stunden wieder essen und trinken.



Schlafspritze:

Falls Sie auf Wunsch eine Sedierung erhalten, schlafen Sie während der Untersuchung, so dass Sie die Endoskopie in angenehmer Erinnerung behalten.

Die Sedierung wird in der Regel mit Propofol durchgeführt, in seltenen Fällen bei Vorliegen von Allergien gegen Soja oder Erdnüsse mit Midazolam. Propofol ist ein sehr kurz und rasch wirksames Narkotikum, welches über einen Venenzugang appliziert wird. Bei einer Sedierung bestehen zusätzliche potentielle Risiken wie Blutdruckabfall, Herz-Kreislaufprobleme bis zum Atemstillstand mit intensivmedizinischer Überwachung und Versorgung.

Nach der Untersuchung sind Sie für 12 Stunden juristisch nicht geschäftsfähig. Sie dürfen nicht am Straßenverkehr teilnehmen, auch nicht als Fußgänger oder bei Benutzung von Bus und Straßenbahn, es sei denn in Begleitung! Für den Heimweg ist eine Begleitung erforderlich. Sie erhalten aus diesem Grunde auch eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung für den Arbeitgeber von uns. In Ausnahmefällen kann auch ein Taxi für die Rückfahrt genommen werden.

Allgemeine Risiken und Komplikationen:

Die Magenspiegelung ist eine Standardmethode. Bei Untersuchungen dieser Art treten sehr selten Komplikationen auf. Ernste Komplikationen werden mit einer Häufigkeit von weniger als 1:10.000 bis 1:20.000 angegeben.

Bei endoskopischen Eingriffen besteht generell das Risiko, eine Blutung auszulösen oder die Organwand tief zu verletzen. Insbesondere durch Injektion eines Schlafmittels können Störungen auftreten, da diese Medikamente die Atem- und Kreislaufregulation beeinträchtigen, was bis hin zum Atemstillstand führen kann. Sie können auch allergische Reaktionen, wie Hautausschläge oder Übelkeit, auslösen. Diese Reaktionen sind sehr selten, können aber auch zu lebensbedrohlichen Zuständen führen.

Selten kommt es durch das Endoskop oder den Beißring zu einer Zahnschädigung. Infusionen oder Injektionen können selten einmal lokale Gewebeschäden nach sich ziehen. Im Einzelfall kann es für wenige Stunden nach der Untersuchung zu einem Fremdkörpergefühl im Hals oder vorübergehender Heiserkeit kommen, welche sich aber in der Regel schnell zurückbilden

ÄRZTLICHE ANMERKUNG:

ASA-Klassifikation: ASA1

ASA2

ASA3

ASA4

Fragen/ Anmerkung der Patientin, des Patienten:

Einwilligung: Über die geplante Gastroskopie, Art und Bedeutung des Eingriffs, Risiken und mögliche Komplikationen wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit Frau Dr.Roß/ Herr Dr.Ryschka ausführlich informiert.

Ich wünsche für die Untersuchung eine Sedierung. Über die gesonderten Risiken und die Einschränkungen nach der Untersuchung wurde ich informiert. Ich versichere hiermit, dass ich nicht selbst ein Fahrzeug (Fahrrad, Auto etc.) lenken werde, sondern eine sichere Heimfahrt und Betreuung organisiert habe.

Ich bin mit der Weitergabe meiner Befunde (per Brief, Fax, e-mail) an meinen Hausarzt / überweisenden Arzt / Ärztin einverstanden.

Ich wünsche eine Kopie der Einverständniserklärung.

Ich habe keine weiteren Fragen und fühle mich ausreichend informiert und willige nach ausreichender Bedenkzeit in die Untersuchung einschließlich notwendiger Behandlungsmaßnahmen ein.

Berlin, den _____ Patientin/Patient: _____ Ärztin/Arzt: _____